

Bachelorthesen der HfH im Kontext von Psychomotorik und Prävention

(ausgewählte Arbeiten aus dem Jahr 2007 – 2014)

Alle aufgeführten Exemplare sind ausleihbar in der Bibliothek der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik, Zürich. Darüber hinaus lassen sich die Volltexte ab dem Jahr 2009 online abrufen (www.recherche-portal.ch).

Ein psychomotorisches Präventionsprojekt zur Verbesserung der motorischen Kreativität

Frei, Andrea Christina (2014): Ein psychomotorisches Präventionsprojekt zur Verbesserung der motorischen Kreativität bei Kindergartenkindern. Zürich: Hochschule für Heilpädagogik
In der vorliegenden Arbeit wird im Rahmen eines psychomotorischen Präventionsprojektes ein Programm zur Förderung der motorischen Kreativität bei Kindergartenkindern erarbeitet, durchgeführt und erhoben. Es werden fünf Interventionen à 60 Minuten mit einer Testgruppe bestehend aus sechs Kindern abgehalten. Eine Kontrollgruppe wird mitgeführt. Die motorische Kreativität der Kinder wird vor und nach der Durchführung des Programmes mit zwei Subtests des Kreativitätstestes für Vorschul- und Schulkinder von Günter Kampen (1996) quantitativ erhoben. Weiter werden qualitative Beobachtungen gemacht. Das erarbeitete Programm zeigt keine signifikanten Ergebnisse bezüglich der Verbesserung der motorischen Kreativität auf. Es lässt sich jedoch eine Tendenz erkennen bezüglich einer Verbesserung der Ideenflexibilität der Fortbewegungsarten. Die Ideenflexibilität der Fortbewegungsarten stellt ein Teil der motorischen Kreativität dar. **Volltext**

KABAO: eine auf psychomotorischen Gedanken basierende Spielkartei

Hengartner-Gwerder, Gabriela und Lang-Reichert, Daniela (2013): KABAO: eine auf psychomotorischen Gedanken basierende Spielkartei zur Förderung der Bewegungsentwicklung in Kindertagesstätten. Zürich: Hochschule für Heilpädagogik
Bewegung und Spiel sind grundlegende Bedürfnisse eines Kindes. Die vorliegende Bachelorarbeit „KABAO - eine auf psychomotorischen Gedanken basierende Spielkartei zur Förderung der Bewegungsentwicklung in Kindertagesstätten“ hat präventiven Charakter und soll Anregungen geben, um Kinder in ihrer Bewegungsentwicklung zu unterstützen, zu fördern und herauszufordern. Basierend auf psychomotorischem Gedankengut sowie Erkenntnissen aus Literaturstudien und Befragungen richtet sich die Spielkartei zwar in erster Linie an Erziehende in Kindertagesstätten, soll aber auch Eltern sowie allen pädagogisch tätigen Menschen Anregungen für ihre Arbeit mit Kindern geben. Entsprechend setzen wir uns zum Ziel, eine Kartei zu entwickeln, die durch Bilder und wenig Erklärungen zum Weiterentwickeln und Verfeinern anregt. **Volltext**

Psychomotorik und Prävention – Erarbeitung von zentralen Kriterien

Kofler, Vanessa und Sattler, Gabriela (2013): Psychomotorik und Prävention – Erarbeitung von zentralen Kriterien bezüglich der Planung und Durchführung psychomotorischer Präventionsprojekte mit einzelnen Klassen. Zürich: Hochschule für Heilpädagogik

Im Rahmen dieser Bachelorarbeit wurde ein Informationsflyer für Lehrpersonen und Psychomotorik-Therapeutinnen erarbeitet. Dieser soll dazu dienen, Psychomotorik-Therapeutinnen und Lehrpersonen in ihrer Zusammenarbeit zu unterstützen, wenn sie gemeinsam ein psychomotorisches Präventionsprojekt in einer Klasse durchführen wollen. Um der Frage nachzugehen, welche Kriterien bei der Planung und Durchführung eines psychomotorischen Präventionsprojekts berücksichtigt werden sollten, wurden Interviews mit Personen der beiden Berufsgruppen geführt, welche Erfahrung in Bezug auf benannte Projekte aufweisen. **Volltext**

calm down - take part

Nideröst, Melanie und Opravil, Simone (2013): calm down - take part: Emotionsregulation bei unbegleiteten, minderjährigen, männlichen Asylsuchenden im Sportunterricht. Zürich: Hochschule für Heilpädagogik

Die vorliegende Bachelorarbeit beschreibt die Entwicklung eines Leitfadens für die psychomotorische Förderung der Emotionsregulation bei unbegleiteten, minderjährigen, männlichen Asylsuchenden im Sportunterricht. Es wird der Frage nachgegangen, wie männlichen Jugendlichen Unterstützung in der Entwicklung der Emotionsregulation geboten werden kann und welches die Rahmenbedingungen eines solchen Förderprojekts sein sollten. Anhand eines Projekts im Zentrum Lilienberg in Affoltern am Albis ZH mit unbegleiteten, jugendlichen, asylsuchenden Männern, einer Analyse der Fachliteratur und Interviews mit Fachpersonen wurde ein Leitfaden für eine psychomotorische Förderung der Emotionsregulation bei unbegleiteten, minderjährigen, männlichen Asylsuchenden im Sportunterricht erstellt. **Volltext**

Jimmy - Psychomotorik auf Rädern

Buchli, Sarah; Meier, Rowenna und Reust, Franziska (2012): Jimmy - Psychomotorik auf Rädern. Konzept eines spielerischen Angebots für Kinder aus anregungsarmen Wohnumfeldern. Zürich: Hochschule für Heilpädagogik

Im Rahmen der vorliegenden Bachelorarbeit wurde das Konzept ‚Jimmy - Psychomotorik auf Rädern‘ für ein Angebot im Bereich der Gesundheitsförderung entwickelt. Das zentrale Anliegen ist es, die Kinder mit Alltagsmaterialien und ‚Bauelementen‘ in einem offenen Handlungsspielraum zum kreativen Spiel anzuregen. Es wird der Frage nachgegangen, mit welchen Mitteln und Materialien Kinder aus anregungsarmen Wohnumfeldern ermuntert werden, ihre Bewegungserfahrungen spielerisch, eigenständig und kreativ zu erweitern, sowie ihr Selbstkonzept zu stärken und sich als ‚Verursacher‘ ihrer Handlung zu erleben. Die Basis der Arbeit bildet eine Literaturanalyse zu den Themen der kindlichen Lebensumwelt, der Grundhaltung der Psychomotorik sowie zu psychomotorischen Konzepten und der Bedeutung des Spiels und der Spielmittel. Die daraus resultierenden Erkenntnisse flossen in die Entwicklung des Konzepts ein. **Volltext**

„Wilmas Wunderkiste“

Kobashi, Jennifer; Rieser, Rebekka und Willi, Anna (2012): „Wilmas Wunderkiste" - Ein psychomotorisches Bewegungs- und Wahrnehmungskonzept für Kindertagesstätten. Zürich: Hochschule für Heilpädagogik

Wilmas Wunderkiste ist ein psychomotorisches Bewegungs- und Wahrnehmungskonzept für Kindertagesstätten. Es weist einen gesundheitsfördernden Charakter auf und kann auch im präventiven Bereich eingesetzt werden. Dieses Konzept entstand im Rahmen unserer Bachelorarbeit, in der wir uns mit der Fragestellung beschäftigten, welche Angebote, in Anlehnung an Entwicklungstheorien, im Rahmen des Kindertagesstätten- Alltags eine Unterstützung für eine optimale Bewegungs- und Wahrnehmungsentwicklung im Vorschulalter schaffen. Entsprechend dazu formulierten wir die Hypothese, dass solche psychomotorische Angebote entsprechend der Fragestellung eine Optimierung schaffen. Dabei wird von einem Normverlauf der Entwicklung ausgegangen. Anhand einer Bedarfsanalyse ermittelten wir die Nachfrage in der Praxis. Im Rahmen einer Kurzevaluation wurde Wilmas Wunderkiste auf die Kriterien der Wirksamkeit, der Alltagstauglichkeit und der praktischen Handhabung hin geprüft und bestätigt. **Volltext**

Förderangebot für Kinder auf der psychomotorischen Warteliste zur Förderung der sozialen Kompetenzen

Huwyl, Daniela und Wenk, Julia (2012): Förderangebot für Kinder auf der psychomotorischen Warteliste zur Förderung der sozialen Kompetenzen. Zürich: Hochschule für Heilpädagogik
In der Schweiz befinden sich viele Kinder auf der Warteliste für die Psychomotoriktherapie. Wir möchten mit unserem Entwicklungsprojekt ein Überbrückungsangebot für diese Kinder anbieten. Die vorliegende Arbeit beschreibt die Planung, Durchführung und Auswertung unseres Projektes. Für die Konzeption stützen wir uns auf die Theorie von Renate Zimmer. Desweiteren setzen wir uns vertieft mit der Theorie der kindlichen Entwicklung und den sozialen und emotionalen Kompetenzen auseinander. Wir boten den Kindern ein universalpräventives spiel- und bewegungsorientiertes Förderprogramm, bei dem die Förderung der sozialen Kompetenzen im Zentrum stand. Die sechs Kinder der Gruppe wurden während zehn Einheiten im Team-Teaching gefördert. Das Angebot fand an der Primarschule Frauenfeld statt und wurde mit einer Rahmengeschichte thematisch eingekleidet.

Volltext

Kinder leben Bewegung: eine Ist-Soll-Analyse und ein Konzept einer Informationsquelle für Eltern

Schütt, Marielle und Zoppet, Olivia (2011): Kinder leben Bewegung: eine Ist-Soll-Analyse und ein Konzept einer Informationsquelle für Eltern zur Prävention von Bewegungsarmut in der Kindheit. Zürich: Hochschule für Heilpädagogik

In dieser Bachelor-Arbeit wurde ein inhaltliches Konzept einer Informationsquelle für Eltern zur Prävention von Bewegungsarmut in der Kindheit entwickelt. Dafür gingen wir anhand einer Ist-Soll-Analyse vor. Zuerst haben wir in der Literatur Inhalte einer aus psychomotorischer Sicht geeigneten Informationsquelle gesucht, um den Soll-Zustand zu definieren und damit Kriterien für die Ist-Analyse abzuleiten. Es zeigte sich, dass eine geeignete psychomotorische Informationsquelle den Einfluss von Bewegung auf die Entwicklungsbereiche des Selbstkonzeptes, der emotionalen Befindlichkeit, der sozialen Entwicklung, der kognitiven Entwicklung und Wahrnehmung, der Motorik und der Gesundheit

beinhalten sollte. Ebenso sollte die Wechselwirkung zwischen den Bereichen thematisiert werden. Anschliessend haben wir vorhandene Informationsquellen für Eltern zur Prävention von Bewegungsarmut in der Kindheit aus dem Kanton Zürich auf diese Kriterien untersucht. Es stellte sich heraus, dass die meisten gefundenen Informationsquellen ungenügend informativ sind und somit der Bedarf nach einer neuen psychomotorischen vollständigen Informationsquelle besteht. Aus den Erkenntnissen der Ist-Soll-Analyse haben wir das neue inhaltliche Konzept erstellt. **Volltext**

Überprüfung des neuen, präventiv ausgerichteten, grafomotorischen Förderkonzeptes

Haberthür, Leonie; Heuberger, Alicia und Mena, Désirée (2010): Überprüfung des neuen, präventiv ausgerichteten, grafomotorischen Förderkonzeptes ‚Reise durch den Zoo‘ im Kindergarten. Zürich: Hochschule für Heilpädagogik

In dieser Bachelor-Arbeit wurde ein grafomotorisches Förderkonzept im präventiven Bereich entwickelt und in drei Kindergärten durchgeführt. Zudem wurde die Wirksamkeit des Förderkonzeptes mittels eines Prä-Post-Kontrollgruppen-Designs überprüft. Die grafomotorischen Fähigkeiten der Kinder wurden vor und nach der Förderung anhand eines standardisierten Testverfahrens gemessen. Die erhobenen Daten wurden anschliessend statistisch ausgewertet und interpretiert. Dabei wurde die Frage verfolgt, ob die geförderten Kinder im Vergleich zur Kontrollgruppe eine höhere Verbesserung erzielen würden. Wie wir bei Projektbeginn vermutet haben, zeigten die geförderten Kinder eine stärkere Verbesserung in ihren grafomotorischen Leistungen. Die Förderung war somit erfolgreich und kann in Bezug auf die Verbesserung der geförderten Kinder im Vergleich zur Kontrollgruppe als hochsignifikant bezeichnet werden. **Volltext**

Präventionsprojekt zur Förderung der Gruppenkohäsion in einer Schulklasse

Hofmann, Mirjam und Huggler, Simone (2010): Präventionsprojekt zur Förderung der Gruppenkohäsion in einer Schulklasse. Ein Entwicklungsprojekt. Zürich: Hochschule für Heilpädagogik
Diese Arbeit befasst sich mit der Frage, ob durch spezifische Spiel- und Übungsangebote die Gruppenkohäsion einer Schulklasse positiv beeinflusst werden kann. Zuerst werden theoretische Grundlagen zu den Begriffen, Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung, Gruppenkohäsion, soziale Interaktion in Schulklassen, Körperwahrnehmung und Körpergrenzen sowie den sozialen Kompetenzen dargestellt. Weiter wird die Entwicklung, Durchführung und Auswertung des Entwicklungsprojekts in einer zweiten Klasse aufgezeigt. Durch die Förderung im Turnunterricht mit Übungen zur Körperwahrnehmung, zur Körpergrenze und zu den sozialen Kompetenzen Kooperation und Rücksichtnahme sollen die Kinder eine höhere Gruppenkohäsion erreichen. Die empirische Überprüfung zeigt auf, dass nur eine minimale Steigerung der Gruppenkohäsion in den Bereichen des Selbstvertrauens und der Selbständigkeit festgestellt werden konnte. **Volltext**

Neuere Arbeitsbereiche in der Psychomotorik

Schmassmann, Alena und Lang, Sina (2010): Neuere Arbeitsbereiche in der Psychomotorik: psychomotorische Therapie, psychomotorische Förderung und psychomotorische Prävention. Zürich: Hochschule für Heilpädagogik

Die Abschlussarbeit hat zum Ziel eine Momentaufnahme der heutigen Psychomotorik der Kantone Zürich, Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie die Gesetzesgrundlagen und Richtlinien in den Gebieten Therapie, Förderung und Prävention darzustellen. Ziel dieser Untersuchung ist es, herauszufinden, ob die Therapeutinnen und Therapeuten ein einheitliches Verständnis von psychomotorischer Therapie, Förderung und Prävention haben. **Volltext**

Kinder und Eltern gemeinsam in Bewegung

Reinhardt, Bettina und Zimmermann, Salome (2010): Kinder und Eltern gemeinsam in Bewegung: ein psychomotorisches Entwicklungsprojekt zur frühkindlichen Förderung. Zürich: Hochschule für Heilpädagogik

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wurden psychomotorisch orientierte Förderstunden für drei- bis vierjährige Kinder in Begleitung eines Elternteils entwickelt und durchgeführt. Neben den Themen Prävention, Gesundheitsförderung und Psychomotorik gibt die Arbeit Einblicke zum frühkindlichen Lernen und Fördern, zur Resilienzperspektive und sowie eine Betrachtung der Bindungstheorie als richtungweisende Rolle. Die Autorinnen beschreiben die Ergebnisse wie folgt: "Die Evaluation unseres Projektes hat gezeigt, dass psychomotorisch orientierte Förderstunden eine sinnvolle Möglichkeit darstellen, Kinder vor dem Kindergartenalter im Aufbau von Kompetenzen der motorisch-perzeptiven und sozial-emotionalen Dimension zu unterstützen und die aktive Beteiligung der Eltern innerhalb der Stunde eine Bereicherung darstellt". **Volltext**

Ein Bewegungs- und Beschäftigungsangebot für Kinder von Asylsuchenden

Knöpfli, Evelyne und Magnin Schürch, Nicole (2010): Ein Bewegungs- und Beschäftigungsangebot mit ausgewählten Arbeitsmethoden der Psychomotorik für Kinder von Asylsuchenden - Ein Entwicklungsprojekt im EVZ Basel. Zürich: Hochschule für Heilpädagogik.

In unserer Bachelor-Arbeit beschreiben wir die Durchführung eines Entwicklungsprojektes für die Kinder im EVZ / Basel, welches wir während drei Wochen im Sommer 2009 jeweils morgens von Montag bis Freitag durchführten. Mit dem theoretischen Hintergrund der Migration, der Schweiz als Fluchtland und der Institution EVZ haben wir uns die Basis für die Arbeit geschaffen. Wir haben auf die Rechte der Kinder Bezug genommen, die Thematik der Heterogenität vertieft und eine Arbeitsweise der Psychomotorik für unser Projekt angepasst. Als eine Folge der Auswertung haben wir darauf hingewiesen, dass transkulturelle Kompetenz eine Basis wäre für das Verständnis besonderer Verhaltensweisen von Bewohnern des EVZ. Die qualitative Evaluation hat gezeigt, dass das Bedürfnis nach einem solchen Angebot vorhanden ist. Die adaptierte Form der Bewegungslandschaft hat sich für die heterogene Gruppe sehr bewährt. Das Projekt zeigt, wie sich ein kontinuierliches Angebot von Spiel und Bewegung positiv für die Kinder und ihr Umfeld auswirkt. **Volltext**

Psychomotorik in der Natur: ein erlebnisreiches Ferienangebot.

Lüscher, Anja und Zumthurn, Daniela (2009): Psychomotorik in der Natur: ein erlebnisreiches Ferienangebot. Zürich: Hochschule für Heilpädagogik

Die Arbeit „Psychomotorik in der Natur – ein erlebnisreiches Ferienangebot“ geht der Frage nach, wie ein psychomotorisches Förderprojekt im Quartier Auzelg aufgebaut werden kann, damit es nachhaltig wirkt. Im Quartier Auzelg wohnen vorwiegend kinderreiche Familien mit niedrigem Einkommen, von denen viele einen Migrationshintergrund haben. Zuerst werden theoretische Grundlagen zum

Projektmanagement, zu den Begriffen Förderung und Prävention, zu den Auswirkungen von Armut und Migration und zum psychomotorischen Arbeiten in der Natur dargestellt. Im empirischen Teil wird die Entwicklung, Durchführung und Verankerung der psychomotorischen Erlebniswochen beschrieben. Es handelt sich dabei um ein Projekt in der Natur, in dem Unterstufenkindern aus Auzelg über Bewegung, Wahrnehmung und Spiel Erfahrungen im sensomotorischen, sozial-emotionalen und kognitiven Bereich ermöglicht werden sollen. **Volltext**

Eine psychomotorische Unterstützungsarbeit in einem interdisziplinären Präventionsprojekt

Schilling, Carol (2008): Eine Psychomotorische Unterstützungsarbeit in einem interdisziplinären Präventionsprojekt im Kanton Schaffhausen. Zürich: Hochschule für Heilpädagogik

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wird der Fokus auf die Psychomotoriktherapeutin sowie deren Möglichkeiten gerichtet, sich in einem interdisziplinären Bewegungsprojekt im Bereich des Kindergartens einzubinden. Das Ziel der Arbeit ist das Herausarbeiten, wie ein solches Projekt von Seiten der Psychomotorik unterstützt und bereichert werden kann. Die erarbeiteten Erkenntnisse aus den Grundlagen der Psychomotoriktherapie, der Kindergartenpädagogik sowie der Sportpädagogik und den Bereichen Prävention & Bewegungsförderung in der Psychomotoriktherapie wurden durch eine praktische Mitarbeit bei dem Projekt 'KindergartenSH.bewegt' umgesetzt. Die Auswertung dieser Unterstützungsarbeit zeigt anhand von Anhaltspunkten auf, wie weitere Projekte von dem Fachwissen der Psychomotoriktherapie profitieren können.

Erhebung und Analyse der psychomotorischen Präventionsangebote in der Deutschweiz

Kupferschmied, Anna Lea und Maring, Sabrina (2007): Erhebung und Analyse der psychomotorischen Präventionsangebote in der Deutschweiz. Zürich: Hochschule für Heilpädagogik

Die vorliegende Abschlussarbeit setzt sich mit folgenden Fragestellungen auseinander. Wo gibt es Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei der Gestaltung von psychomotorischen Präventionsangeboten? Welche spezifischen Merkmale einer Psychomotorischen Prävention lassen sich aus den erarbeiteten Gemeinsamkeiten und Unterschieden ableiten? Welche Anhaltspunkte geben uns die spezifischen Merkmale der Psychomotorischen Prävention für die Planung und Durchführung eines Präventionsangebotes?

Anhand von einem Fragebogen, systematischer Analyse der Massnahmen nach dem Modell von M.Hafen „Professionelle Faktoren der Prävention“, quantitative und qualitative Auswertung (nach Mayring) sowie durch Ableitung von Merkmalen Psychomotorischer Prävention wurden die Ergebnisse der Arbeit ermittelt und dargestellt.